



Margrit Caduff

«Das VU-Neujahrstreffen hat mich sehr beeindruckt. Ich habe das Gefühl, dass nach diesem Abend nichts mehr schief gehen kann. Das Referat von Jolly Kunjappu hat nochmals einen Motivationsschub gebracht – bei mir und auch bei den anderen Gästen. Mich hat besonders das Bild mit den Flügeln angesprochen – wir müssen mitmachen, schauen, dass es aufwärts geht. Und die Begeisterung von Regierungschefkandidat Klaus Tschüscher färbt immer ab.»



Luis Oehri

«Mir hat die Veranstaltung gut gefallen. Der Motivationstrainer machte einen sympathischen Eindruck. Gerade derzeit braucht man Anstösse zur Motivation. Man hört im Moment nur Negatives. Es ist gut, wenn jemand aufzeigt, dass es auch wieder aufwärts gehen kann.»



Gebhard Negele

«Ich gratuliere den Organisatoren zu ihrer Vision. Sie brachten nicht etwas Alltägliches wie ein Referat über die Wirtschaft und wie es weitergehen könnte, sondern eine Abwechslung, die auch wirklich motiviert. Bei mir hat dieses Referat auf jeden Fall positiv gewirkt. Ich versuche auch persönlich, die Motivation mitzunehmen und jeden Morgen neu zu wecken.»



Doris Beck

«Es reicht nicht aus, ein Thema nur sachlich zu vermitteln. Ob es bei der Arbeit, in der Politik oder in der Familie als Mutter ist, wenn man es mit Begeisterung macht, kann etwas gelingen, dann kommt es beim Gegenüber an. Alles, was als reine Arbeit abgewickelt wird, wird sicher auch nicht den gewünschten Erfolg bringen. Ich hoffe, dass es heute gelungen ist, bei den Gästen Begeisterung zu wecken. Das Referat zeigte, dass Motivation für alle wichtig ist, für die Gäste wie für die Landtagskandidaten.»

Für ein starkes Miteinander

Mit Motivation und Begeisterung soll Liechtenstein ins neue Jahr gehen. Und vor allem gemeinsam. Denn Klaus Tschüscher ist überzeugt, nur so wird das Land den richtigen Weg für die Zukunft finden.

Von Bettina Frick

Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher eröffnete seine Begrüssungsrede mit einem Zitat von Winston Churchill: «Um die Welt zu ruinieren, genügt es, wenn jeder seine Pflicht tut.» Wie arm wäre also unsere Gesellschaft, wenn es keine Emotionen, keine Leidenschaft und keine Begeisterung gäbe. «Ich wünsche Ihnen deshalb allen für das neue Jahr viele positive Emotionen, viel Leidenschaft und Begeisterung für all das, was sie ganz persönlich bewegt und Ihnen am Herzen liegt», sagte Klaus Tschüscher.

Auch die liechtensteinische Politik brauche wieder mehr Begeisterung. «Die grossen innen- und aussenpolitischen Herausforderungen können wir dann besonders gut bewältigen, wenn wir in den wichtigen Fragen über Parteigrenzen hinweg Gemeinsamkeit finden.» Dies treibe Liechtenstein voran – auch wenn derzeit der Wirtschaft sowie der Aussenpolitik ein rauer Wind entgegenschlage.

Wandel dringend nötig

«Ich finde es schade, dass für unser Land grundsätzlich gute und dringend notwendige Entwicklungen ganz oder teilweise scheitern oder sich stark verzögern, nur weil einmal eingenommene Standpunkte von politischen Exponenten als scheinbar unverrückbar betrachtet werden», so der Regierungschef-Stellvertreter. Ebenso bedauert er, dass gute Ideen in Liechtenstein keine Chance hätten, nur weil sie im ver-



Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher: «Unser Land braucht ein starkes Miteinander, das auf unseren gemeinsamen Werten und Traditionen aufbaut.» Bilder Daniel Ospelt

meintlich falschen Kopf entstanden seien. «Deshalb wünsche ich mir über alle Grenzen hinweg für uns alle den Blick auf das, was uns im Land verbindet und unsere Heimat ausmacht.»

Klaus Tschüscher ist überzeugt, dass es dringend einen Wandel braucht: «Wir brauchen in Liechtenstein wieder den politischen Kompromiss.» Dieser müsse berücksichtigen, dass das Einnehmen von unterschiedlichen Positionen nichts Negatives ist, sondern vielmehr die einzigartige Chance in sich trage, das Ganze besser zu sehen. «Denn um eine gute Zukunft unseres Landes, darum muss es uns allen gehen.» Die

Grundlage dafür sei eine konstruktive politische Zusammenarbeit, die weniger das heute praktizierte Entweder-Oder, sondern vielmehr das künftige Sowohl-Als-Auch in den Vordergrund stelle.

«Yes, we can» – auch hierzulande Was Politik und politisch engagierte Menschen leisten und verändern können, hat die Präsidentschaftswahl in Amerika gezeigt. Barack Obama fordert einen grundsätzlichen Wandel. Statt Macht zu demonstrieren, bietet er den Dialog an. Mit seinem «Yes, we can» hat er seinen Landsleuten Mut und Vertrauen in die eigenen Stärken gege-

ben. Klaus Tschüscher ist überzeugt, dass auch Liechtenstein so viel Zukunft hat, wie es sich zutraut. «Unser Land braucht ein starkes Miteinander, das auf unseren gemeinsamen Werten und Traditionen aufbaut.» Dementsprechend wurde der Leitgedanke für das diesjährige Neujahrstreffen gewählt: «Motiviert auf neuen Wegen.» Er soll Denkanstösse für eine erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen geben. «Denn auch bei uns gilt: Yes, we can!», motivierte Klaus Tschüscher die Besucherinnen und Besucher im voll besetzten Vaduzer Saal – und konnte sie alle begeistern, was der lang anhaltende Applaus bewies.



Sorgen für einen faszinierenden musikalischen Rahmen und begeisterten das Publikum: Sara Domjanic an der Violine, Andreas Domjanic am Klavier und Kian Soltani am Cello (v. l.).



Begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer: Rund 400 Gäste nahmen am diesjährigen VU-Neujahrstreffen teil, das unter dem Motto «Motiviert auf neuen Wegen» stand.